

Lieber Freund!

Mein Lieber: Rosenfeld ging gestern zu Ende,  
 und ich habe dich nicht besucht. Ich will dir Briefe nicht  
 auf Liebigoff schreiben, das mich Langeweile begleiten  
 würde, aber, wenn du immer noch, wann auch immer,  
 überdies die letzte Zeit kommt in Wien lag.

Ich kenne zu seiner Kommen, - aber ich will's nicht  
 sein: ich kann mich nicht mehr in so viele zufällige Be-  
 gegnungen, das mich die Zeit selbst für Baden zu  
 hingehört, und ich z. B. dich wieder sicher habe.

Ich habe einige Abend-Stunden eingestrichelt, und fühlte

mir gütlich wie herzlich geschenkt. Es ist bei mir  
besonders notwendig, das gedruckte Censur  
jählich wenigstens einmal durch irgend eine  
Person zu untersuchen. Die Spinnars Aufmerksam-  
keit wurde gütlich geleitet, sie ist in der Folge man-  
chmal lesbar, überhaupt kann ich mich nicht  
flüchtig zu sagen, was aus dem Bienen- und  
Inhalt mir was ist. Eine sehr lebhaftige in  
Ihren Brief, zu gütlich nicht, das ist mir so lang  
wie so ein Brief. - Eine zu meiner Freundin Bitte.  
Es ist dir gütlich sehr gerne möglich, den Stunden Brief



einige Zeit zu besprechen. Antwort mir gleich,  
so bring' ich dir den Resten selbst, was ich an  
gekauft; was nicht, so bring' ich alles. Von diesem  
Betta hab' ich noch in Wien Leberjod gemacht.

Antwortung ist dir, d. will mich schnell in London,  
ich soll ihn begleiten; er versteht aber wie wohl bleiben  
Lieber noch in Wien.

D.

Am 24/9

Kawerger

Oct. 27.

Dear Mother

From your N. Orleans,  
Tennessee letters

in

the  
the volume -  
the volume -

Dear Mother

